

Kinoprogramm

Herbst/Winter 2014/2015

Zeitraum: September 2014 bis Februar 2015
jeden 3. Donnerstag im Monat

Ort: Neues Krone Kino Lindenberg

Hauptstraße 60, 88161 Lindenberg, 08381/2500
Info unter: www.lindenberg.de

September // Donnerstag, 18.09.2014 // 20 Uhr

Bekas

Schweden/Finnland 2014 // Drama // Buch und Regie: Karzan Kader // mit Sarwar Fazil und Zamand Taha // 92 Min. // Verleih: farbfilm verleih // FSK: ab 6

Kurdistan, Irak 1990: Die Brüder Zana (7) und Dana (10) leben als Waisenkinder auf den Straßen des von Saddam Hussein regierten Landes. Als eines Tages »Superman« im örtlichen Kino gezeigt wird, klettern die beiden auf ein Dach, um einen Blick auf den größten Helden aller Zeiten zu erhaschen. Von da an wird Amerika zur »Stadt ihrer Träume« – einem magischen Ort, an dem sie unbedingt leben wollen. Doch um eine solche Reise zu wagen, braucht man Pässe und viel Geld. Die Situation scheint aussichtslos. Schließlich machen sich Dana und Zana auf dem Rücken eines Esels namens »Michael Jackson« mit einer Landkarte, einem wertlosen Medaillon, Brot und Wasser auf den Weg. Die staubige, triste Straße zur Grenze birgt jedoch Hindernisse und Gefahren, die die Beziehung der Brüder auf eine harte Probe stellt. Werden die beiden einen Weg über die streng bewachte Landesgrenze finden und ihren Traum verwirklichen können?

Rührend und humorvoll erzählt Karzan Kader von der harten Realität des täglichen Lebens zweier Waisenkinder im Irak, ihrem unerschütterlichen Glauben an eine bessere Zukunft und dem Glück der einfachen Dinge. BEKAS zeigt wie wichtig es ist, den eigenen Träumen zu folgen, niemals aufzugeben und zusammenzuhalten, auch wenn alles aussichtslos scheint. Der Regisseur floh selbst als Sechsjähriger mit seiner Familie aus Kurdistan. Von den eigenen Erfahrungen inspiriert, wollte er eine einzigartige Geschichte aus einem Land erzählen, in dem seit Jahren Krieg und Unruhen herrschen.



Foto: farbfilm verleih

Oktober // Donnerstag, 02.10.2014 // 20 Uhr

Lunchbox

Indien, Deutschland, Frankreich 2013 // Liebesgeschichte // Buch und Regie: Ritesh Batra // mit Irrfan Khan und Nimrat Kaur // 105 Min. // Verleih: NFP marketing & distribution // FSK: o. A.

Ila möchte ihrer Ehe wieder mehr Würze verleihen. Mit ihren Kochkünsten will sie ihren Mann zurück gewinnen, denn die Hausfrau in der indischen Millionenstadt Mumbai fühlt sich seit geraumer Zeit vernachlässigt. Doch die ganz besondere Lunchbox, die sie ihm für die Mittagspause vorbereitet, gerät über die Dabbawallas – Lieferanten, die tagtäglich Tausende von Mumbaier Ehemännern mit den Köstlichkeiten ihrer Frauen beliefern – irrtümlich zu Saajan, einem Büroangestellten, der kurz vor dem Ende seines Berufslebens steht und genau wie Ila eine einsame Großstadtseele ist. Als ihr Mann nicht reagiert, legt die verwunderte Ila am folgenden Tag eine Nachricht in die nächste Lunchbox – und erhält eine Antwort von Saajan. Ila wiederum antwortet ihm, und so beginnen sie sich regelmäßig Botschaften zu schicken, in denen sie sich dem anderen immer mehr offenbaren. Sie gestehen sich ihre Einsamkeit und ihre Ängste, ihre Erinnerungen und ihre kleinen Freuden. Und spenden einander Trost und geben sich Halt in einer Stadt, die schon so viele Träume und Hoffnungen ihrer Bewohner unter sich begraben hat. Sie haben sich noch nie gesehen, doch mit ihren Botschaften beginnen sie, sich in die realen Leben des anderen zu schleichen ...

Das meisterliche Regiedebüt verzichtet auf Folklore oder Bollywood-Buntheit, auch ohne Songs ist der bittersüße Film zutiefst indisch, taucht ein in den lebendigen Alltag mit Lärm, Gedränge und Chaos, alles in echter Farbenpracht.

Foto: NFP marketing & distribution



In Kooperation mit der Eine-Welt-Gruppe »Akapachak«



Oktober // Donnerstag, 16.10.2014 // 20 Uhr

Rosie

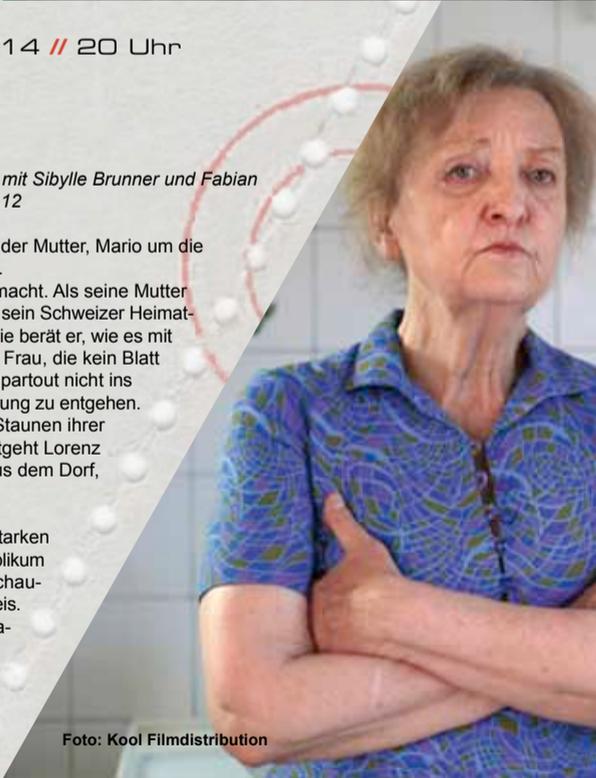
Schweiz 2013 // Drama // Buch und Regie: Marcel Gisler // mit Sibylle Brunner und Fabian Krüger // 103 Min. // Verleih: Kool FilmDistribution // FSK: ab 12

Rosie kämpft um ihre Würde, Sophie um die Anerkennung der Mutter, Mario um die Liebe von Lorenz. Und Lorenz? Dem ist das alles zu viel ...

Lorenz hat sich als Schriftsteller in Berlin einen Namen gemacht. Als seine Mutter Rosie nach einem Sturz ins Krankenhaus kommt, fährt er in sein Schweizer Heimatdorf. Zusammen mit seiner ehigestressten Schwester Sophie berät er, wie es mit der Mutter weitergehen soll. Rosie, eine taffe lebenslustige Frau, die kein Blatt vor den Mund nimmt, hat sich wieder aufgerappelt und will partout nicht ins Heim. Mit Verve und Witz kämpft sie darum, der Bevormundung zu entgehen. Dabei lässt sie kein gutes Haar an Sophie und packt zum Staunen ihrer Kinder aus der eigenen Ehe aus. Im Eifer des Gefechts entgeht Lorenz dabei fast, wie Mario in sein Leben tritt: ein junger Mann aus dem Dorf, der für Rosie sorgen soll und sich in ihn verliebt hat ...

Ein packendes Familiendrama mit frecher Schnauze und starken Schauspielern vom Berliner Regisseur Marcel Gisler, von Publikum und Presse gefeiert! ROSIE gewinnt mit der großartigen Schauspielerin Sibylle Brunner beim Schweizer und Zürcher Filmpreis. Marcel Gisler webt ein subtiles Netz von außer- und innerfamiliären Beziehungen, erweist sich als Meister der Schauspielführung und schreibt Dialoge so frisch und echt, wie sie sonst nur das Leben kennen. ROSIE, eine Frau voller Witz und Tiefgang, ist eine liebevolle Hommage an Marcel Gislers eigene Mutter.

Foto: Kool FilmDistribution



November // Donnerstag, 20.11.2014 // 20 Uhr

Boyhood

USA 2014 // Drama // Buch und Regie: Richard Linklater // mit Ethan Hawke, Patricia Arquette, Ellar Coltrane und Lorelei Linklater // 166 Min. // Verleih: Universal Pictures Germany // FSK: ab 6

BOYHOOD – ein Spielfilm, der über einen Zeitraum von 12 Jahren mit ein und demselben Darstellerensemble gedreht wurde – nimmt den Zuschauer mit auf eine einzigartige Reise, wie es sie im Kino noch nie gegeben hat. Gleichermaßen episch wie intim begleitet der Film die Ausgelassenheit einer Kindheit, die seismischen Verschiebungen innerhalb einer modernen Familie und das Vergehen von Zeit.

Der Regisseur Richard Linklater folgt dem sechsjährigen Mason durch die vermutlich prägendste und die meisten Veränderungen nach sich ziehende Dekade seines Lebens, die gezeichnet ist von einer wohl jedem Zuschauer bekannten Mischung aus Umzügen, Familienstreitigkeiten, zerbrechenden Ehen, neuen Beziehungen, neuen Schulen, ersten Lieben, verflissenen Lieben, guten Zeiten, Schreckensmomenten und einem immer währenden Zusammenspiel aus Herzschmerz und Staunen.

BOYHOOD zeichnet ein emotional tief berührendes Porträt der Jugend mit all ihren Höhen und Tiefen. Eine Hymne an das Leben voller erzählerischer Kraft und Leichtigkeit. Bei den diesjährigen Berliner Filmfestspielen wurde BOYHOOD mit dem Silbernen Bären für die Beste Regie ausgezeichnet und erhielt den Preis für den besten Film des Wettbewerbs von der Jury der AG Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater.

Foto: Universal Pictures Germany



Maman und ich

Frankreich 2014 // Komödie // Buch und Regie: Guillaume Gallienne // mit Guillaume Gallienne // 85 Min. // Verleih: Concorde Film // FSK: ab 12

»Jungs und Guillaume, zu Tisch!« – seit Guillaume (Guillaume Gallienne) zurückdenken kann, werden er und seine Brüder mit diesen Worten von der Mutter (auch G. Gallienne) zum Essen gerufen. Er ist anders als die beiden älteren Söhne. Sehr zum Missfallen des Vaters interessiert er sich nicht für Sport und andere Jungsdinge. Er ist auf Maman fixiert, die er über alles verehrt und der er jeden Wunsch erfüllen möchte. Und nach zwei Söhnen hätte sie doch so gern ein Mädchen gehabt! Also passt Guillaume die Realität immer mehr ihren Wunschvorstellungen an und schlüpft in die Rolle der Tochter, die Maman nie hatte. Doch nach einigen Umwegen kommt auch für den heranwachsenden Guillaume die Frage: Wer oder was bin ich eigentlich? Wen darf, wen kann ich lieben? Bin ich schwul, wie Maman glaubt, oder was? Nach einigen komischen Probeläufen auf dem Parcours der sexuellen Möglichkeiten, die ihn nach Spanien, England und Deutschland führen, wird er durch ein himmlisches Zusammentreffen endlich von allen seinen Zweifeln erlöst. Er – aber nicht Maman ...

Berührend, hinreißend komisch, mit genauester Beobachtungsgabe, atemberaubender Wandlungsfähigkeit und selten feinem Humor erzählt der französische Autor, Regisseur und Darsteller Guillaume Gallienne in MAMAN UND ICH seine eigene Geschichte vom Erwachsenwerden und der – auch sexuellen – Selbstfindung unter unglaublich komischen Bedingungen. Ausgezeichnet mit fünf Hauptpreisen beim französischen Filmpreis »César«.

Foto: Concorde Film



Das finstere Tal

Österreich/Deutschland 2013 // Western-Drama // Buch und Regie: Andreas Prochaska // mit Sam Riley, Tobias Moretti und Paula Beer // 115 Min. // Verleih: X Verleih // FSK: ab 12

»Es gibt Sachen, über die darf man nicht reden. Sachen, die früher passiert sind. Vor langer Zeit. Aber dass man nicht über sie reden darf, heißt nicht, dass man's je vergessen kann. Es gibt nämlich Sachen, die lassen sich nie mehr vergessen.« (Luzi) Ein düsteres Geheimnis, ein entlegenes Hochtal und ein schweigsamer Fremder. Über einen versteckten Pfad, irgendwo hoch oben in den Alpen, erreicht ein einsamer Reiter ein kleines Dorf, das sich zwischen unwirkliche Gipfel duckt. Niemand weiß, woher dieser Fremde kommt, der sich Greider nennt, und niemand will ihn hier haben. Unverhohlenes Misstrauen schlägt ihm entgegen. Die Söhne des Brenner-Bauern, der als Patriarch über Wohl und Wehe der Dorfbewohner entscheidet, hätten ihn wohl weggejagt, wenn er ihnen nicht eine Handvoll Goldmünzen gegeben hätte. Greider, der sich als Fotograf aus gibt, wird bei der Witwe Gader und ihrer jungen Tochter Luzi den Winter über untergebracht. Luzi, die kurz vor ihrer Heirat mit ihrem Lukas steht, ist voll Furcht, ob des bevorstehenden Ereignisses. Denn eine Hochzeit ist in diesem Dorf mit einer furchtbaren Tradition verknüpft. Nachdem der Schnee das Dorf eingeschlossen hat, kommt es zu einem tragischen Unfall, bei dem einer der Brenner-Söhne stirbt. Als der nächste Sohn auf mysteriöse Weise umkommt, wird klar, dass es sich wohl nicht um einen Zufall gehandelt hat ...

Die Verfilmung von Thomas Willmanns gleichnamigen Bestseller DAS FINSTERE TAL ist eine furiose Mischung aus vielschichtigem Western und packendem Drama.

Foto: X Verleih



Wir sind die Neuen

Deutschland 2014 // Komödie // Buch und Regie: Ralf Westhoff // mit Gisela Schneeberger, Heiner Lauterbach und Karoline Schuch // 92 Min. // Verleih: X Verleih // FSK: o. A.

Wer sagt eigentlich, dass man mit 60 alt ist? Anne, Eddi und Johannes bestimmt nicht. Sie sind um die sechzig, können sich wenig leisten und gründen deshalb ihre alte Studenten-WG einfach neu. Alles soll so sein wie früher: Bis spät nachts um den Küchentisch herumsitzen und Wein trinken, über Gott und die Welt philosophieren und dabei die ehemaligen Hits hören. Doch die neue Wohngemeinschaft hat die Rechnung nicht mit der Hausgemeinschaft gemacht. Denn über den drei Studenten von damals wohnen drei Studenten von heute. Und die verstehen überhaupt keinen Spaß. Sie büffeln für ihr Examen und können alles gebrauchen – bloß keine lustigen und lauten 60jährigen, die sich nicht an die Regeln halten. Es dauert nicht lange, bis sich die beiden Generationen höllisch in die Haare kriegen ...

WIR SIND DIE NEUEN ist eine hinreißende Generationskomödie, die ebenso turbulent wie feinsinnig den Zwist zwischen zwei unterschiedlichen Altersgruppen beschreibt. Mit dem richtigen Maß an Zuspitzung und einem liebevoll-entlarvenden Blick auf seine Figuren lässt Regisseur Ralf Westhoff die alten Ideale der 70er-Jahre-Studenten mit der neuen, veränderten Wirklichkeit zusammenprallen: Kollektiv trifft auf Karrieredenken und Tee auf Termindruck. Der Film zeigt, dass Jungsein früher und Jungsein heute zwei völlig verschiedene Dinge sind. WIR SIND DIE NEUEN ist ein quirliges Plädoyer dafür, dass die Generationen viel mehr voneinander profitieren können als sie denken. Sie müssen nur miteinander reden!

Foto: X Verleih



Zwischen Welten

Deutschland 2014 // Drama // Buch und Regie: Feo Aladag // mit Ronald Zehrfeld und Mohsin Ahmady // 98 Min. // Verleih: Majestic Filmverleih GmbH // FSK: ab 12

Bundeswehrsoldat Jesper meldet sich erneut zum Dienst in das krisengeschüttelte Afghanistan und erhält mit seiner Truppe den Auftrag, einen Außenposten in einem kleinen Dorf vor dem wachsenden Einfluss der Taliban zu schützen. Dabei wird ihm der junge Afghane Tarik als Dolmetscher zur Seite gestellt. Jesper versucht mit Tariks Hilfe, das Vertrauen der Dorfgemeinschaft und der verbündeten afghanischen Milizen zu gewinnen – doch die Unterschiede zwischen den beiden Welten sind groß. Er steht immer wieder im Konflikt zwischen seinem Gewissen und den Befehlen seiner Vorgesetzten. Als Tarik, der von den Taliban bedroht wird, weil er für die Deutschen arbeitet, seine Schwester in Sicherheit bringen will, geraten die Dinge außer Kontrolle.

Feo Aladag realisierte ZWISCHEN WELTEN an Originalschauplätzen in Afghanistan. Jahrelang hat sie darauf hingearbeitet, zahllose Hindernisse und Bedenken aus dem Weg geräumt, um den Film direkt im Krisengebiet zu drehen und nicht, wie für westliche Produktionen üblich, auf ähnlich wirkende Länder auszuweichen. Die Geschichte der ungewöhnlichen Freundschaft zwischen einem Bundeswehrsoldaten und seinem afghanischen Übersetzer hat während der Produktionsphase eine aktuelle Brisanz gewonnen: 2014 ziehen die deutschen Schutztruppen aus Afghanistan ab und hinterlassen ein unbefriedetes Land und zahllose lokale Mitarbeiter, die von den Taliban als Kollaborateure der Besatzungsmächte gesehen werden.

Foto: Majestic Filmverleih GmbH



FILMRISS Kinoclub Lindenberg

Eintrittspreise:

regulär: 7,00 €
ermäßigt (Schüler/Studenten, Rentner, Arbeitslose, Mitglieder „Meckatzer Fanclub“): 6,00 €

Lindenberg veranstaltet von der Stadt Lindenberg www.lindenberg.de

Idee und Gestaltung: verena stephan kommunikationsdesign www.verenastephan.de

gesponsert durch: Studienkreis Profi-Nachhilfe für alle, Volksbank Lindenberg eG, Buch Netzter, Lindenberg eG



09.2014 - 02.2015